

2. Abschied von Oberst Heinz Volz



Wir nehmen Abschied von Oberst Heinz Volz. Er war der Senior der Offiziere unsere Truppengattung und ihrer Gemeinschaft. Am 17. April – kurz vor Vollendung seines 92. Lebensjahres – ging sein Lebensweg zu Ende. Er gehörte zu den nachhaltig prägenden Offizieren der Heeresflugabwehr.

Seine Laufbahn zwischen 1940 und 1982 ist bemerkenswert: Dienst bei der „Flak“ und bei den Fallschirmjägern wechseln sich mehrfach ab. Einsatzerfahrung, persönliche Führung, praxisbezogene Ausbildung bis ins Detail und umsichtige Planung kennzeichnen seine soldatischen Anstrengungen und seine militärischen Leistungen.

Bild 1 Oberst Heinz Volz
Bild: Heinz Volz

Seine Laufbahn im Einzelnen:

- Ø Offizieranwärter bei der Flak, Leutnant 1942, Einsatzerfahrung in Russland, in Holland, auf Jersey und in Frankreich,
- Ø 1944 Fallschirmjäger, schwer verwundet bei Arnheim („Market Garden“),
- Ø im April 1945 als KpChef einer FschJgKp im Harz, Kriegsgefangenschaft bis Juli 1945,
- Ø 1945 bis 1956 Waldarbeiter, Verwaltungsangestellter, Steuerinspektor,
- Ø 1956 erster S1–Offz im neu aufgestellten FlaArtLBtl (Rendsburg),
- Ø Vorkommandoführer LLFlaArtBtl 106 (Böblingen),
- Ø 1957 KpChef 2./LLJgBtl 19 (nach dem Illerunglück), später Chef LLLLehrVsuKp und Dezernent für Einzelkämpferausbildung,
- Ø zurück zur Flugabwehr als stellvertretender Kommandeur GebFlaBtl 8 und von 1967 bis 1970 Kommandeur des Verbandes,
- Ø 1970 – 1972 und 1974 – 1982 Korpsflugabwehrkommandeur 1, dazwischen Chef des Stabes der Inspektion Heeresflugabwehrtruppe im Truppenamt/Heeresamt.

1982 endet seine wechselhafte militärische Laufbahn. Seine herausragenden Leistungen und sein Engagement für den Breitensport wurden mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt.

In Erinnerung bleiben seine Handbücher wie „Leben in der Natur und Umwelt“ seine Anstrengungen als Korpsflugabwehrkommandeur zur Aufstellung der Korpsflugabwehr und zur Verbesserung von Luftraumüberwachung, Luftraumordnung, Zusammenarbeit mit



der Integrierten Luftverteidigung und der Gefechtsstandtechnik. Im I. Korps erinnerte man sich noch lange an die von ihm initiierten Wettbewerbe bis hin zum Schießen um den „Oberst-Volz-Pokal“.

Oberst Volz war eine lange ausgefüllte, harmonisch in seine Familie eingebettete Pensionszeit vergönnt. Er las und forschte, schrieb weiterhin Bücher, bewegte sich in der Natur und hielt seiner Heeresflugabwehr stets die Treue. Seine Ehefrau, die bis 2013 sein Geschick getreulich teilte, begleitete ihn auf seinen Wegen, so zum Beispiel zum Auflösungsappell für unsere Heeresflugabwehr 2012 in Todendorf.

Wir erinnern uns gerne an einen tatkräftigen und weitdenkenden, handelnden wie schreibenden Kameraden. Seiner Familie gilt unser Mitgefühl! Viele wären glücklich, auf einem guten Wege so weit schreiten zu dürfen.

Oberst a.D. Patzki hat Oberst Volz im BOGENSCHÜTZEN IV/2010 ausführlicher porträtiert. Ich habe mich an seine Ausführungen angelehnt.

Udo Beitzel